

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inseratenspreis für die viergespaltenen Corpus-Blätter oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befinden sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 153.

Sonnabend, den 3. Juli.

1880.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8.

Telegramme.

Berlin, 1. Juli. Der Bundesrath trat am 30. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann zu einer Plenar-Sitzung zusammen, in welcher zunächst die Mittheilung von der Ernennung des herzoglich braunschweigischen Ministerpräsidenten, wiewohl geh. Rath v. Kiehe, zum stellvert. Bevollmächtigten für Anhalt, sowie die Wahl eines Mitgliedes des kaiserlichen Disziplinarkollegiums in Leipzig erfolgte. Sodann wurde dem vom Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf wegen Abänderung der auf den Gewerbebetrieb der Schauspiel-Unternehmer bezüglichen Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung die Zustimmung erteilt. Hiernach beschloß die Versammlung, daß an folgenden Orten gemische Privatunterstützungen für Gewerbe u. ohne amtlichen Mißerschuß gestattet werden dürfen: Altmel, Elst, Königberg i. Pr., Elbing, Danzig, Thorn, Anowitzslaw, Breslau, Stettin, Gadowersleben, Wildau, Begehd, Wilmgen, Lindau, Rosenheim, Ludwigslust a. N., Dresden, Leipzig, Lötzen. Eingaben, welche die gesetzliche Regelung der Warenauktionen, sowie die Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich des Annuhmensverfahrens betreffen, wurden auf den vom bayerischen Bevollmächtigten, Ober-Regierungsrat Dr. v. Raesfeldt, erstatteten Vortrag, dem Reichstagsrat überwiefen. Nachdem noch einige andere Eingaben den zuständigen Ausschüssen überwiefen waren, wurde die Session des Bundesrathes von 1879/80 durch den Vorsitzenden geschlossen.

Genf, 1. Juli. Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend hier eingetroffen und von dem Kaiser am Bahnhof empfangen und nach dem kurhaus geleitet worden, wo die Frau Großherzogin Wohnung genommen hat. Heute früh machte Se. Majestät die gewünschte Brunnenpromenade in Begleitung der Großherzogin.

Wien, 30. Juni. Dem zu Ehren des Fürsten Milan von Serbien in Schönbrunn veranfaßten Galaballer wohnen die Minister und Hofwirthe, der serbische Gesandte und das Gefolge des Fürsten Milan bei. Nach der Tafel unterzieht sich der Kaiser längere Zeit mit dem Fürsten. Die herrlichen Abschiedsworte des Kaisers, welcher 8 Uhr Abends nach Hof abreiste, beantwortete der Fürst Milan mit dem Ausdruck seines Dankes für den ihm zu Theil gewordenen ausgezeichneten Empfang. — Der Fürst Milan wird sich am Freitag auf ärztliches Anrathen nach Genf begeben.

Wien, 1. Juli. Dem Vernehmen nach wird der Fürst von Rumänien gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in der Bukowina zur Begrüßung desselben nach Oesterreich kommen und wahrscheinlich in Czernowitz vom Kaiser empfangen werden, auch der Fürst von Bulgarien werde sich in Czernowitz einfinden.

Petersburg, 1. Juli. Die von London aus verbreiteten Nachrichten von Kämpfen zwischen russischen und chinesischen Truppen beim Terekpasse, bei Kirgil-Kurgan, Besetzung Gulghas und von Ostholand durch die Chinesen, Rückzug der Russen aus Ost r. werden auch nicht durch die geringste Mittheilung ähnlicher Art bestätigt und können als fälschlich völlig unbegründet, wie unter den obwaltenden Verhältnissen auch als nicht wohl denkbar bezeichnet werden.

London, 1. Juli. Wie die „Times“ erfährt, wäre die konservative Partei geneigt, die Frage bezüglich der Abgabe einer Erklärung an Eisenstadt seitens der Parlamentsmitglieder im Wege der Gesetzgebung zu lösen.

Nach weiteren Nachrichten aus Nikofa vom 30. Juni hatten die bereits gemeldeten Aufregungen in Haifa zwischen deutschen Konsuln und Beduinen stattgefunden. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen getödtet. Die englische Korvette „Rapid“, welche am 29. Juni in Nikofa eintraf, ist unverzüglich nach der syrischen Küste abgegangen, um sich mit dem Kanonenboot „Wittgen“ zu verbinden.

Unterhaus. In Antwort auf mehrere Anfragen erwidert Unterstaatssekretär Dilke, die Konferenz habe einen eingehenden Beschluß gefaßt und sei über die vorgeschlagene Grenzlinie übereingekommen. Über die Schritte, wie der Konferenzbeschuß zur Kenntnis der Fürste und Griechenlands gebracht werden sollte, sei noch nicht beschloffen, die Unterabhandlungen darüber seien noch im Gange. — Der Deputierte McDonoghue kündigt für morgen eine Anfrage darüber an, ob die Regierung gegen die Ausweisung der Jesuiten aus Frankreich als eine Verletzung der bürgerlichen und religiösen Freiheit zu remonstriren gedenke. — Der Premier Gladstone erklärte im weiteren Verlaufe der Sitzung eine Rede für die erkrankten und deportirten Feiner nach England für inopportun und antwortete auf eine Anfrage von Mr. St. John, er habe weder die Macht, noch die Absicht, ein Plebiszit in den an Griechenland abzutretenden türkischen Provinzen anzuzeigen. Die Wünsche der Einwohner seien von den Mächten möglichst berücksichtigt worden.

Berlin, 1. Juli. Der Landtag hat in seiner beispiellos langen Session doch nicht vermocht, sämtliche ihm zugegangene Vorlagen zu erledigen. Vielesak bedauert wird, daß dazu auch die Schlichtungsvorlage gehört. Noch in den letzten Tagen waren von zahlreichen Interessenten Anfragen und Bitten bezüglich derselben an Abgeordnete aller Fraktionen gelangt, die eine betriebende Erledigung als dringlich hinstellten. Der Präsident war geneigt, die Vorlage noch für die laufende Woche zur Berathung zu stellen, in-

dessen mußte er hieron angefaßt des unabweisbaren Aufbegehrens der Mehrheit des Hauses Abstand nehmen. Der Entwurf der Regierung hat unlängst Mängel; er legte die Gefahr nahe, daß durch eine Erfindung der Konkurrenz im Fleischvertraue vermehrt des Fernhaltens auswärtiger Händler das wichtige Volksernährungsmittel vertheuert worden wäre. Dennoch würde es an einem gewissen Entgegenkommen nicht hatte fehlen lassen. Was, im Gegensatz zu dieser Vorlage, nicht zu bedauern ist, das ist das stillschweigende Falllassen des Entwurfs, betreffend die Ergänzung der Vorschriften über die Dienstbotenverhältnisse. Hier hatte das Herrenhaus solchen Ideen über die Rechte und Befugnisse der Dienstherrn Gestalt gegeben, daß eine Vereinbarung beinahe ausfichlos erschienen mußte. Unerledigt blieb ferner der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufbringung der Gemeindefinanzen, indem die Ergänzungsvorlagen zum Verwaltungszorgansationsgesetz.

Ein Bericht aus Cincinnati, welcher über die Lage des nordamerikanischen Handels sich ausdrückt, bemerkt am Schlusse seiner Ausführungen, daß der gegenwärtige Stand des Marktes und die Ansichten für die Zukunft nicht gerade viel versprechender Natur sind, und daß daher schon jetzt genuliam zu erkennen ist, daß die zur Zeit in überaus großer Zahl eintreffenden Auswanderer in ihren langjähigen Hoffnungen sehr wohl enttäuscht sein werden. Es ist das eine neue Warnung für diejenigen, welche ihr Vaterland in dem festen Glauben verlassen, die Mächtig, die sie hier nach ihrer Meinung erkräft, jenseits des Ozeans mit einem besseren Loos vertrauen zu können.

Die Konferenz hielt heute ihre letzte Sitzung. Bis Mittags war es unbestimmt, ob dieselbe nicht erst morgen stattfinden sollte. Als Grund der Verzögerung galt das noch nicht erfolgte Eintreffen sämtlicher Instruktionen für die Vorkonferenz hinsichtlich des Entwurfs der identischen Noten der Mächte, welche der Türkei und Griechenland die Beschloffe der Konferenz übermitteln sollten. Uebrigens ist die Frage noch offen, ob die Notifizierung in Form identischer Noten oder einer Kollektivnote erfolgen sollte. Für die letztere Form ist Frankreich, weil der Vorkonferenz dieselbe als eine stärkere PreSSION auf die Türkei ansieht. Die Finalakte, welche in der letzten Sitzung unterzeichnet wird, beginnt mit einem historischen Epilog auf die Gründe, welche Griechenland veranlaßt haben, die „Mediation“ der Mächte auf Grund des Art. 24 des Berliner Vertrages und des 13. Protokolls des Berliner Kongresses anzufragen. Gleichsam als Legitimation für die Konferenz daran schließt sich dem ein Hinweis auf deren Verhandlungen an der Hand der

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Benny Hirsch.
(Fortsetzung.)

XVII.

„Was ist Euch, Claire? Haben wir die Rollen getauscht? Ihr, die sonst Heitere, Uebermüthige, macht ein so ernstes Gesicht?“ fragte du Fraigne, als er mit seiner jungen Freundin an einem Nachmittag im kleinen Garten zusammentrat. „Die Welt ist heute so voll Mitleidsbitt und Sonnenchein, daß selbst das herrliche Herz zur Freude gestimmt wird.“

„Die Welt ist schön“, versetzte das Fräulein mit gedämpfem Ton, „aber das Menschenloos ist oft ein gar zu trauriges.“
Du Fraigne schaute ihr betroffen in das schöne Gesicht. „Wie kommt Ihr am Frühlingsmorgen zu solchen Reflexionen? Doch was sehe ich. Eure Wangen ist bleich, Eure Augen zeigen die Spuren von vergossenen Thränen. Was ist Euch geschehen?“

Claire antwortete nicht und blickte trübe zu Boden. „Eurecht, spricht, was ist geschehen?“ drang du Fraigne in sie. „Ist in Eurer Familie ein Unglück passiert?“ Sie schüttelte den Kopf. „Hat der König eine Schlacht verloren?“ „Ich weiß von nichts“, hauchte sie. „Was ist es denn? Eurecht, ich bitte Euch.“ „Die böse Kunde, die ich habe, geht Euch nahe an“, sagte sie leise zögernd.

„Schwebt doch noch ein Todesurtheil über meinem Haupte?“ fragte er schnell. Claire schüttelte abermals den Kopf. „Der Tod hat sich ein anderes Haupt zum Opfer auserkoren“, sagte sie sehr ernst. „Die junge Fürstin von Zerbst ist nicht mehr“, sagte sie in einem Tone hinzu, als müßte sie ihm abbitten, daß sie ihm diesen Schmerz bereite.

Du Fraigne stand starr, keines Lautes mächtig. Welche Schreckensklunde er auch zu vernehmen erwartet hatte, auf diese war er denn doch nicht vorbereitet gewesen.

„Karoline Wilhelmine todt?“ sagte er endlich, und seine hohe Gestalt bebte wie im Fieberfieber. „Wann starb sie? Erzählt mir alles, was Ihr davon wißt.“

Claire ergriff seine Hand und sah ihm voll himmlischen Mitleids in die Augen. „Ihr sollt erfahren, was ich weiß, armer Freund“, sagte sie.

Sie führte ihn zu einer blühenden Fliederlaube, ließ ihn auf eine Bank niederlegen, nahm neben ihm Platz und erzählte ihm die traurige Wahr, die nur ausnehmend den Weg von Zerbst nach Magdeburg genommen hatte. Geheul des Hauptes, ohne sie nur mit einer Silbe zu unterbrechen, hörte ihr du Fraigne zu. Auch als sie geendet, sah er noch lange schweigend, als sei er mit seinen Gedanken in weiter Ferne.

„Wie nannten die Aerzte die Krankheit, die sie so plötzlich hingerafft?“ fragte er endlich.

„Sie kennen sie nicht, oder wollen sie nicht kennen“, entgegnete Claire zögernd.

„Sie wollen sie nicht kennen?“

„Es geht ein Gerücht, wer darf ihm Glauben schenken?“ fuhr sie fort. „Ihren Mund ganz nahe an sein Ohr bringend flüsterte sie ihm etwas zu.“

Er suchte zusammenzusehen wie von einer Mutter gesprochen. „Entschuldig! Schmachscholl!“ schloß sie.

„Ihr glaubt daran?“

„Laßt mich, laßt mich“, bat er abwehrend und stand auf. „Wohin wollt Ihr?“ fragte sie besorgt.

„Laßt mich“, wiederholte er dringender. „Ihr habt mir die Nachricht mit der Wilde eines Engels beigebracht; ich werde Euch ewig dankbar für diese Sänneung sein, aber jetzt verzeiht. Ich muß allein sein. Es giebt Momente, die ein Mann nur mit sich selbst zu durchleben vermag.“

Wankenden Schrittes verließ er die Laube und den Garten.

Thränenvollen Blickes schaute ihm Claire nach. „Er ist mir dankbar!“ sagte sie leise. „Er betrachtet mich wie einen guten Kameraden. Seine Liebe gehört der Todten.“ Eine Weile verpararte sie in stillen, schmerzlichen Hinbrüten, dann raffte sie sich auf und rief sich in ihrer frischen resoluten Weise zu: „Schäume dich, Claire, bist du

neidisch, bist du eifersüchtig auf wen? Auf eine Verstorbene, die im Leben wie im Tode die höchste Hingabe und größte Anbetung verdient hat. Denkt du nur an das eigene Weh und nicht an das furchtbare Leid, das der Arme zu allen alten Widerwärtigkeiten auch noch tragen muß? Deine Aufgabe ist ihm zu trösten und aufzurichten, und daran laß dir genügen.“

Fürs erste ward dem guten Kinde aber auch diese süße Genugthuung nicht zu Theil. Du Fraigne blieb für sie so gut wie unsichtbar. Wochenlang verschloß er sich in sein Zimmer, und sie ließ ihn gewähren. Mit dem seinen Takte des Herzens begriff sie, daß sie sich ihm nicht aufdrängen, daß sie ihm mit keinem Zeichen der Theilnahme nahen dürfe. Er war eine jener Naturen, die mit sich selbst fertig werden müssen, und denen man die höchste Wohlthat erweist, wenn man sie ihren eigenen Weg gehen läßt und sie dabei nicht führt. Es war das größte Opfer, was Claire ihm zu bringen vermochte, daß sie das eigene Herz begang und geduldig harrete, bis er ihrer wieder bedurfte und sie rufen würde.

Als du Fraigne endlich wieder zum Vorschein kam, schien er um viele Jahre gealtert, aber er war mit seiner Vergangenheit fertig geworden. Die Fürstin Karoline Wilhelmine ruhte im Grabe, doch seine Liebe war nicht mit ihr eingelangt. Sie hatte sich geläutert zur reinen Flamme, die ohne jede irdische Beimischung für das Gute, Erbarmende, Unerreichbare glüht. Ist, wo sie der Erde entrückt war, noch seiner Neigung keine Stunde mehr anhaftete, gehörte sie ihm ganz und für alle Zeiten.

Sollte dieses Band der Vergangenheit für die Zukunft ihn mit dem Ibellien verknüpfen, so galt es andere Bande, die ihn gestalten, mit seiner Hand zu lösen. Er mochte nichts mehr gemein haben mit jener Fürstin Frau Mutter, vor der ihm graute. Namen, Stellung, Vermögen, alles, was er ihr verdankte, wollte er aufgeben. Sein Streben sollte darauf gerichtet sein, sich durch die eigene Kraft im Vaterlande unter Friedrichs Scepter ein bescheidenes Loos zu verdienen.

(Fortsetzung folgt.)



Großes Lager von Phantasie-Tüchern in Zephyr- u. Mohair-Wolle,
zu billigen Preisen empfiehlt **Friedrich Grosse, Leipzigerstraße 1.**

Filethemden, Unterhemden und Hosen
in Wolle und Baumwolle, Bunt und Weiß, in allen Größen empfiehlt billigst
Leipzigerstrasse 1. Friedrich Grosse.

Strohsäcke und wollene Decken, anerkannt billigst, bei **Albin Barth, Nr. 6. Neue Promenade Nr. 6.**

Mayer's Restaurant zur Halleschen Actien-Bierbrauerei.

Am heutigen Tage übernahm ich das bisher von Herrn **Stephan** geführte Restaurant der Halleschen Actien-Bierbrauerei, Dehauerstraße 2. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, neben einem vorzüglichen Glas Bier für eine gute Küche stets Sorge zu tragen, um den mich besuchenden Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. — Der Garten gewährt durch die dicht belaubten Bäume gemüthlichen Schatten und ist vor jedem Zuge geschützt.
Indem ich ein geehrtes Publikum um recht fleißigen Besuch erbenenfalls bitte, zeichne
Halle a/S., den 1. Juli 1880.

Hochachtungsvoll

B. Mayer.

Hochelegante Umhänge u. Jaquettes (Modelle),
in Wolle u. Seide, bedeutend unter Selbstkostenpreis.
Regenmäntel, in den neuesten Façons, empfiehlt
C. F. Mennicke.

Selbstgefertigte Kinderwagen und Reisetörbe,

sowie alle Arten Korbwaren zu billigsten Preisen.

K. Reinhardt, II. Branhausgasse 22.

Kinderbewahr-Anstalt zu Glaucha.

Die in der Vorstadt Glaucha, Lange-gasse 26, neu erbaute Kinderbewahr-Anstalt soll **Montag d. 5. Juli Nachmittags 3 Uhr** eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden.

Wir laden alle Freunde und Wohlthäter dieser Anstalt zur Theilnahme an dieser Feier hierdurch ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sonntag den 4. Juli ladet zum

Witterspiel

freundlichst ein die Wohlthäter Jugend.

Pinscher zugelaufen gr. Märkerstr. 4, III.

Bekanntmachung.

Die zum königlichen 3. Bataillon Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 aus hiesiger Stadt einberufenen gewesenen Reservisten, welchen gestattet war, ihre eigenen Quartiere während der Übungszeit zu benutzen, werden hierdurch aufgefordert, die ihnen dafür zugewilligte Entschädigung

Sonnabend den 3. Juli von 8 — 1 Uhr Mittags gegen Abgabe ihrer Quartierbillete in unserem Militär-Büreau zu erheben.

Halle a. S., den 1. Juli 1880. Der Magistrat.

W. Dettenborn's Sarg-Magazin.

Rathhausgasse 7.

Bei Trauerfällen Särge in jeder Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich von heute ab in der Fleischergasse Nr. 19 eine

Barbier-, Frisir- und Haarschneidestube

eröffnet habe. Mein Bestreben wird stets auf prompte und gute Bedienung gerichtet sein, und bitte ich hierdurch höflichst um gütige Unterstüßung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Albert Buchelt.

Für die **Montag den 5. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** stattfindenden **Wahlmänner-Ergänzungs-Wahlen** erlaube ich mir und den beehrenden Urwählern nachgenannte Herren als Kandidaten vorzuschlagen:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 8. Wahlbezirk III. Abtheilung | Herr Fleischmeister Goetz. |
| do. II. Abtheilung | Lehrer Höhne. |
| 9. Wahlbezirk III. Abtheilung | Kaufmann Dehne. |
| 20. Wahlbezirk I. Abtheilung | Dr. med. Thambayn. |
| 23. Wahlbezirk I. Abtheilung | Dr. Garang. |
| 25. Wahlbezirk III. Abtheilung | Justizrath Dyander. |
| 33. Wahlbezirk I. Abtheilung | Revisor Jörn. |
| | Prof. Dr. Koshlütter. |
| 37. Wahlbezirk I. Abtheilung | Kaufmann Rathke. |
| 38. Wahlbezirk II. Abtheilung | Malermester Lütke. |
| | Apotheker Tetz. |

Wahlzettel werden an den einzelnen Wahllokalen zur Verteilung gelangen.
Im Auftrage des Comité's.
Bethcke.

Concert des akademischen Gesangvereins.

Das Concert des akademischen Gesangvereins findet nicht Montag, sondern

Dienstag den 6. Juli,

Abends 6 Uhr, statt.

Otto Reubke, Universitäts-Musiklehrer.

Sing-Akademie.

Die nächste Uebung findet nicht Dienstag, sondern schon **Montag** statt.

Der Vorstand.

Münchener Keller.

heute Sonnabend

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des 3. Magdeb. Füsilier-Bataillons Nr. 36.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. — Entrée 10 Pfg. Hellweg.

Submission.

Die Lieferung und Montage der **Stenographen** des physiologischen Instituts soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens

Mittwoch den 7. Juli cr. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Friedrichstraße 24, abzugeben, wofür auch die Lieferungsbedingungen während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 30. Juni 1880.

Königlicher Land-Bauinspector.
v. Tiedemann.

Vermischte Anzeigen.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und Herren jeden Alters sämmtliche Tänze.
A. Hardegen, Klausurstr. 7, II. NB. Ertheile auch Privatstunden.

Ich wohne nun heute an **Hermannstrasse 15, 1 Tr. Halle, den 2. Juli 1880.**

F. Köhne, Wundarzt.

Solide Reisende, welche namentlich kleinere Ortschaften besuchen, können conrante Artikel mit verzeihen gegen hohe Provision. Adressen unter **B. K. 9 an G. Graefe, Ammonen-Expedition, Halle, gr. Märkerstr. 7.**

Patent-Bureau

J. Brandt & G. W. Nawrocki
besteht BERLIN, W. 50, 1/2

Wöbelfuhren

werden angenommen Harz 13, part.

Schwarz.

Ich wohne jetzt **Schmeerstr. 20, 1. Et. A. Kleeser.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. Juli meine Wohnung von alter Markt 19 nach **Reustadt 1** verlegte.
Rob. Lohmeyer, Schuhmachermeister.

Sonntag, 4. Juli

Ad. Schmidt's Extra-Zug

Schwarz.

Abfahrt 5 Uhr früh, Rückfahrt 8 Uhr Abends. Billets auf 1 Tag und 3 Tage gültig bei **Steindröcher & Jasper.**

Am Bahnhofs kein Verkauf.
2500 Thlr. auf ein gutes Grundstück der inneren Stadt werden von einem pünktlichen Zinszahler gesucht per sofort oder Mieths- oder auch zum Neujahr. Gefl. Abr. bittet man abzugeben bei **J. Bard & Co.** unter **G. 11555.**

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Reubke'scher Gesangverein.

Nächste Uebung: Freitag den 9. Juli.

Café David.

Sonnabend den 3. Juli Abends 7 1/2 Uhr zur Feier der Schlacht bei **Königsgräß**

Grosses Militair-Concert

vom Musikcorps des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4, Musikmeister **Heyne.** Näheres auf den Plakaten.

Peter's Restaurant,

Spiegelgasse 10.
Zur gest. Benutzung empfehle meine komfortabel eingerichteten Lokalitäten und Anpfehlungen.

ff. Feldschlößchen und Berliner Weißbier. Stamm 30 Pfg.
Peter,

früherer Wirth des Fürstenthals.

Berliner Weissbier-Salon.

Freitag den 2. Juli **Grosses Abend-Concert** (Militairmusik).

Brillant-Feuerwerk, bengalische Beleuchtung. Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pfg.

Brefler's Berg.

Sonnabend Frei-Concert. Schönster Aufenthalt. Bestes Bier. Heidelbeerkränze.

Fricassee und Lendenbraten.

Nach längerem Leiden starb heute Nachmittags 5 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, verw. Frau **Julie Weiske** geb. Gänge im 80. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
Halle a/S., den 1. Juli 1880.
Die Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg meiner lieben Frau, unserer Mutter und Schwiegermutter so reichlich mit Kränzen geschmückt haben, insbesondere dem Herrn Pastor und Kaplan der katholischen Gemeinde für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Die trauernde Familie **Wolff** in Giebichenstein.

Für den Inseratentheil verantwortlich: **M. H. L. Mann in Halle.**